



Villa Cirio in San Remo

Als Besatz wählt man statt des Pelzes neuerdings viel Federbesatz aus Geflügel- und Hahnenfedern, der ebenso originell wie dekorativ ist. Namentlich die ergänzenden Mäntel zeigen häufig diese „Verbrämung“. Die Hüte werden immer höher, breiter, schwerer. „Wie ein Ofenrohr“, sagt die Französin. Sie stellt es aus Balliluck — einem neuen indischen Handgeflecht — her, welches das Manila- und Bangkokgeflecht ablösen will. Man sieht als Neuestes auch allerhand Apachenkappen, die sich in das Wesen der Garçonmoden gut einfügen. Die neuen Kostüme mit Sackjacken, Oberhemdblusen, Schlips und großem Taschentuch betonen die Garçonnerichtung mehr denn je, sie unterscheiden sie neuerdings durch das Tragen eines Monokels und einer kleinen Shagpfeife, zwei männliche Attribute, die wir getrost den Männern überlassen können, denn sie sind weder dekorativ noch schön. Und schließlich wollen wir nicht ganz vergessen, daß wir Frauen sind. Sonst vergessen uns eines Tages die Männer.

